

Kamener Zeitung

Ersteilung an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insetions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamezeile oder deren Raum 35 Pfennig.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“

dreimal wöchentlich

Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 51.

Dienstag, den 29. April 1913.

41. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Oesterreich zum äußersten entschlossen.

An maßgebender Wiener Stelle wird zum Zwecke der öffentlichen Mitteilung erklärt, daß die Erörterungen über die neuerlichen Kompenzationen für Montenegro in österreichischen Regierungskreisen nicht verstanden werden. Wenn jemand Anspruch auf Kompenzationen habe, so sei es Oesterreich-Ungarn, das nach immer auf die Durchführung eines einheitlichen Beschlusses der Mächte, der im März geäußert wurde und Oesterreich-Ungarn beträchtliche Opfer kostete, warten müsse. Eine Verschleppung der Angelegenheit könne Oesterreich-Ungarn weder aus politischen noch aus militärischen Gründen zugeben. Oesterreich-Ungarn als die Macht, der es vorwiegend zufallen werde, die Zwangsmaßnahmen gegen Montenegro durchzuführen, könne es nicht gleichgültig sein, ob Montenegro Zeit finde, die Befestigungen von Suturi mit schwerem Geschütz zu besetzen oder nicht, um so mehr, als bereits aus Cetinje gedroht wird, daß bei dem ersten Versuch österreichischer Truppen, zu landen, Montenegro mit der Beschießung von Cattaro beginnen werde. Oesterreich-Ungarn ist fest entschlossen, sich gegebenenfalls auch von Europa zu trennen und

die Durchsetzung der Beschlüsse selbständig durchzuführen.

Es würde es gerne sehen, wenn die Einigkeit der Mächte handhaben und eine gemeinsame Aktion möglich wäre. Ausgeschlossen erscheint jedoch, so wird hier betont, daß wir warten, bis König Nikolaus Suturi besetzt hat, ausgenommen, daß wir ein Mandat von Europa erbitten. Wenn das Haus des Reichs brennt, löst man, ohne erst eine Vollmacht zu verlangen. Wir würden anderen Mächten, die aus verschiedenen Gründen nicht aktiv mitwirken wollen, eventuell den Gefallen erweisen, ein Mandat von ihnen anzunehmen, haben wir keine Berechtigung. Es wird fortwährend von der Lösung der Empfindlichkeit des kleinen Montenegro gesprochen, es ist endlich einmal an der Zeit, auch die Empfindlichkeit einer Großmacht zu schonen, wie Oesterreich-Ungarn ist.

Der letzte Termin.

Die Monarchie der Botschafterkonferenz in London stellt, ist die Sitzung vom Montag, der zum ersten Male wieder Sir Edward Grey nach seiner Rückkehr präsidieren wird.

In einer Note, welche die österreichisch-ungarische Regierung Sonntag an die Mächte sandte, erklärt sie, falls Montag die Londoner Botschafterkonferenz nicht beschließt, Zwangsmaßnahmen gegen Montenegro zu ergreifen, werde Oesterreich-Ungarn allein vorgehen. Oesterreich-Ungarn verweigert auch jede territoriale oder finanzielle Kompenzation an Montenegro.

Bedeutende Besprechungen.

Großes Aufsehen erregt in Wien die Nachricht, daß der Minister des Auswärtigen Graf Berchtold und Generalstabchef Conrad v. Hötzendorf Sonntagabend 1/2 Uhr abends bis knapp vor 9 Uhr abends beim Kaiser gemeinsam zum Vortrag waren. Bei dieser Gelegenheit wird auch bekannt, daß die Konferenz am Samstag Nachmittag in voriger Woche ausbrechenden Wunsch des Kaisers, der kein Aufsehen erregen wollte. Bei einer Gelegenheit hat der Kaiser, nach zu später Stunde geendet, von ganz verlässlicher Seite hat gestern das Wort: „In vier Tagen sind wir in Belgrad.“ In alten Wiener politischen und diplomatischen Kreisen wurde die Nachricht als Zeichen für den Ernst der Situation angesehen.

Truppenanmarsch nach Cattaro?

Aus Wien wird gemeldet, daß ein Schiff mit Truppen nach Cattaro für einen späteren Anmarsch nach dem libanesischen Gebiet bestimmt ist. Das Geschwader soll bei

reits die Höhe von Ragusa passiert haben. Der Landungspunkt des Geschwaders ist unbekannt. Vermutlich wird es in der Bucht von Cattaro einlaufen, um dort einen Teil der Mannschaft zur Verstärkung der Garnison von Cattaro abzugeben.

Die Straße von Cattaro nach Cetinje ist von den Oesterreichern militärisch gesichert worden. Die Lage wird für außerordentlich bedrohlich gehalten. Man fürchtet jeden Augenblick den Ausbruch der Feindseligkeiten. Aus Cetinje wird gemeldet, daß die Montenegriner ihre schwere Artillerie von Suturi zurückziehen, um sie auf den Höhen, den Cattaro beherrschenden, auf montenegrinischem Gebiet gelegenen Berg, in Aufstellung zu bringen.

Rückzug der Bulgaren von Saloniki.

Der Anmarsch der bulgarischen Truppen von Saloniki nach Serres begann mit dem Abziehen der Artillerie. Samstag gingen alle Militär-Einheiten, Munition und Archive ab. Desgleichen verläßt die bulgarische Infanterie die Stadt. Die bulgarische Post und das Telegraphenamt schließen ihre Schalter. Auch die bei Langadha, 15 Kilometer nördlich von Saloniki, stehenden bulgarischen Truppen ziehen sich auf Serres zurück. Die verbliebenen in Saloniki eingerichteten bulgarischen Verwaltungen werden geschlossen. Die Spannung zwischen Serbien und Bulgarien in Nestab soll auf den Gipfelpunkt gestiegen sein. Bulgarische Lehrer flüchteten aus Furcht vor Ermordung.

Entbüllungen.

Die „Südbalkanische Korrespondenz“ meldet zum Falle von Suturi: Nunmehr bekannt werdende Einzelheiten deuten darauf hin, daß die Situation Esad Paschas in Suturi keineswegs verzweifelt war, daß er noch über Munition verfügte, auch der Proviant für die Truppen nicht erschöpft war, und daß die Zahl der Türken in Suturi der der montenegrinischen Belagerer noch überlegen war. Im Zusammenhang mit Gerüchten, nach denen sich Esad Pascha zum Fürsten von Albanien ausrufen lassen wollte, gewinnen Andeutungen von montenegrinischer Seite an Wahrscheinlichkeit, daß Esad Pascha schon am vorletzten Sonntag oder Montag ein Abkommen mit dem König von Montenegro getroffen hatte, nach einem letzten Scheinkampf zu kapitulieren. Esad Pascha soll nunmehr beabsichtigen, sich mit Dschavid Pascha, der mit 15.000 Mann bei Tivari in der Nähe von Balona lagert, zu vereinigen, um entsprechend den Plänen der Türkei ein unter türkischer Souveränität stehendes Albanien mit einem mohammedanischen Fürsten an der Spitze zu schaffen.

Nach einem Bericht aus Cetinje der mit den Angaben über genügendes Proviantvorräte in Suturi nicht in Einklang steht, sollen

erschütternde Zustände in Suturi

nach dem Fall der Festung geherrscht haben. Es heißt in dem Bericht: Von montenegrinischer Seite wird mitgeteilt, daß die in Suturi eingeschlossenen montenegrinischen Truppen die Bewohner in einem Zustand der größten Erschöpfung vorfinden. Beim Einzuge der Montenegriner hielten sich viele Leute versteckt und verbarrikadierten sich in ihren Häusern. Kurz nachher erschienen halbverhungerte Menschen und baten die Soldaten um Nahrungsmittel. Der an der Spitze der Truppen eingetroffene General Wukotitsch ließ sofort das österreichisch-ungarische und italienische Konsulat sowie die Kathedrale und die öffentlichen Gebäude besetzen, um Zwischenfälle zu vermeiden. Eine Abordnung von Einwohnern der Stadt erschien beim Kommandanten, der die Deputation beruhigte und erklärte, es sei jedermanns Leben und Eigentum geschützt.

Um die große Not der Bevölkerung einigermaßen zu lindern, ließ General Wukotitsch die mitgebrachten Proviantvorräte verteilen. Entsetzliche Zustände fand man in den Krankenhäusern vor. Man fand unbestattete Leichen in halbverwestem Zustand in einem als Spital eingerichteten Hause, das in der Zone der Beschießung liegend, von allen Bewohnern verlassen war. Die ärmsten Bewohner der Stadt hatten seit Wochen buchstäblich gehungert, viele Leute starben aus Entkräftung.

Der Reichstag

Am Freitag wird erwartet, daß die zweite Etats-Sitzung noch nicht zu Ende, sondern erst die dritte, den Etat des Reichsschatzamts und

des Allgemeinen Pensionsfonds, wobei Abg. Erberger (Ztr.) beim Militärstat noch weitere Abschnitte ankündigte. Zunächst wurden keine Anträge beantragt. Direktor im Reichsschatzamt erklärte, daß die verbündeten Regierungen mit den Neufamerer Konfessionsgesellschaften noch keine Vereinbarungen getroffen hätten. Eine Vereinbarung über Brannweinkonfessionen in Afrika konnte auf der Brüsseler internationalen Konferenz infolge des ablehnenden Standpunktes Frankreichs noch nicht abgeschlossen werden. Danach wurde der Ergänzungsetat, der fünf Millionen für die Errichtung einer Landwirtschaftsbank in Deutsch-Südwestafrika fordert, angenommen.

Es folgt der Etat des Reichsschatzamts. Die neuegeforderte Stelle des zweiten Direktors hat die Budgetkommission gefordert, trotz aller Bitten des Schatzsekretärs Kühn. Vizepräsident Dove stellt den Vorschlag zur Abstimmung, es erhebt sich das gesamte Haus. In höchstem Grade bemerkenswert Vizepräsident Dove, er sei wohl bei der Formulierung der Abstimmung mißverstanden worden, aber das ganze Haus ruft ihm jubelnd zu: Ja, ja, wir bewilligen den Direktor (in diesem Augenblick erscheint Staatssekretär Kühn). Abg. Arnstadt (konf.) spricht seine Genehmigung darüber aus, daß, wie verlautet, jetzt endlich für die Kriegsveteranen etwas geschehen soll. Reichsschatzsekretär Kühn: Ich kann mitteilen, daß der Bundesrat in seiner gestrigen Sitzung dem Entwurf über die Erhöhung der Kriegsveteranenbeihilfe beigestimmt hat. (Beifall auf allen Seiten des Hauses.) Er liegt bereits dem Bureau des Hauses vor. Abg. Buchholz (Zp.): Wir danken dem Staatssekretär für seine Mühseligkeit und werden an dem Gesetz gern mitarbeiten. Abg. Wospich (Zp.): Polnische Veteranen werden, sobald sie sich politisch betätigen, nicht anständig und gerecht behandelt. Abg. Rante (Zp.): Es ist die höchste Zeit, daß das Reich hier seine Schuldigkeit tut. Schatzsekretär Kühn: Es ist ganz unzutreffend, daß die politische Richtung irgendwie für die Zuzahlung der Veteranenbeihilfe maßgebend ist. Klagen werden regelmäßig geprüft. Es gibt auch solche angebliche Veteranen, die niemals gebient haben. Abg. Jörn (Npt.): Hoffentlich werden alle Veteranen bis zum 1. Oktober in den Genuß der erhöhten Rente gesetzt. Abg. Kossmann (Ztr.): Die Beihilfen müssen auskömmlich bemessen werden. Abg. Siebenbürger (Zp.): Wir müssen für unsere Veteranen sorgen. Die Sozialdemokraten bewilligen keine Steuern, verlangen aber fortgesetzt höhere Beihilfen. Das ist eine Farce, ein dummer Versuch des Stimmenfangs. (Beifall.) Abg. Kämpf rügt den Ausbruch. (Beifall.) Dann muß ich mich anders ausdrücken. Es ist ein gemeiner Schwindel. (Beif. Kämpf: Sie haben den Ausbruch noch verschärft; ich rufe Sie zur Ordnung. Große Erregung bei den Zp., die längere Zeit anhält und sich in lauten Zurufen Luft macht.) Abg. Schöpf (Zp.) vertritt sich gegen die unparlamentarischen Äußerungen des Abg. Siebenbürger. Im weiteren Verlauf teilt Schatzsekretär Kühn mit: Aus praktischen Gründen soll das 25-Pfennigstück beseitigt werden. Die 5-Markstücke werden in den Industriebezirken verlangt und sind nicht zu entbehren. Am 3-Markstücken haben wir seit 1909 schon 140 Millionen ausgegeben.

Beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung entstand eine Volksdebatte, in der die Volkspartei Abgeordneten und Landwirte Fegter und Schulz-Gravenitz beaupteten, daß die Getreidepreise nur den Großgrundbesitzern nützen, während Abg. Graf Kanitz (konf.) den Grundbesitz vertrat, daß die Interessen der großen und kleinen Grundbesitzer in einer Richtung lägen. Abg. Gotheim (Zp.) sprach gegen das System der Einfuhrzölle. Abg. Fegter (Zp.) trat für einen allmählichen Abbau der Zölle ein. — Die Literatur- und Kunstkommission mit Aufstand wurde in 1. und 2. Lesung angenommen, desgleichen die Vorlage über die Wahlurnen.

Frankreich und die „Zeppelin“-Landung.

Die von deutscher Seite vorgebrachten Beschwerden über Vorkommnisse bei der Landung des „Z. 4“ in Lunville waren Gegenstand der Untersuchung durch die französische Regierung gewesen. Ueber deren Ergebnis wird aus Paris gemeldet:

Nach der im französischen Ministerium des Auswärtigen herrschenden Anschauung besteht für die französische Regierung kein dringender Anlaß, sich mit dem Verhalten der Lunviller Behörden anlässlich der Notlandung des Zeppelins noch weiter zu befassen. Wenn man es in Berlin auffallend fand, daß der Unterpräfekt in Lunville Lacombe kurz nach dem Zwischenfall zum Präfekten befördert wurde, so könne es

sich hierbei nur um ein ganz zufälliges Zusammenreffen handeln. Uebrigens habe Lacombe bei der Notlandung der beiden deutschen Zeppelins-offiziere bei Arracourt sich so zuvorkommend benommen, daß man deutscherseits die gegen diesen Beamten in der Zeppelinaffäre erhobenen Beschwerden füglich fallen lassen könne. Wenn die französische Regierung alle Konsequenzen aus der Zeppelinaffäre hätte ziehen wollen, so hätte es ihr freigestanden, die Mannschaft des Zeppelins unter dem Verdacht der Spionage in Haft zu behalten. Es heißt, daß der Vorgesetzte Lacombe beauftragt wäre, Herrn von Jagow in diesem Sinne zu antworten.

In den Beratungen der Friedrichshafener Kommission, die in Sachen der Lunviller Fahrt des Zeppelins tagt, nimmt als Delegierter des Kriegsministeriums Hauptmann von Jena teil. Die Verhandlungen dauern zwei Tage. Das Ergebnis wird geheim gehalten werden.

Deutschland.

Das Abgeordnetenhaus, das vorher eine Reihe kleinerer Vorlagen, u. a. auch den Gesetzentwurf über die Vereinfachung von Staatsmitteln zur Förderung der Landeskultur und der inneren Kolonisation endgültig verabschiedet hatte, erledigte am Freitag zunächst eine Reihe von Rechnungsangelegenheiten. Das Ruhrsperreengesetz wurde nach kurzer Debatte in zweiter Lesung angenommen. Eine längere Debatte, die ausschließlich kommunalpolitische Verhältnisse Groß-Berlins betraf, entpinn sich über eine Kritik des Verhältnisses zum Abrechnung der Eingemeindung von Treptow nach Berlin. Die Eingemeindung wurde abgelehnt. Es folgte eine Reihe weiterer Petitionen.

Schluss des preussischen Abgeordnetenhauses. Der Senatorenkonvent des preussischen Abgeordnetenhauses beschloß erneut, die Verhandlungen am 30. April zu schließen. Bis dahin wird noch das Gesetz über die Ruhrsperre und die Abrechnung der Eingemeindung von Treptow nach Berlin. Die Verabschiedung des Sekundärbahngesetzes steht noch aus.

Generalfeldmarschall Graf Daeleer erhielt zu seinem 60jährigen Militärjubiläum herzliche Glückwünsche von Kaiser, vom Kaiser Franz Josef von Oesterreich und von anderen Fürstlichkeiten. Einem Journalisten erklärte der alte Militär: „Ich fühle, daß man mich mit großer Liebe und über Gebühr ehrt; es ist mein einziger Wunsch, in den wenigen Jahren, die mir der Herrgott noch schenkt, noch einmal zeigen zu können, daß ich einen Teil der allgemeinen Verehrung verdienne.“

(Türkische Ehecheidung.) Die Annulierung der Ehe zwischen dem Prinzen Georg von Bayern und der Erzherzogin Isabella von Oesterreich ist veröffentlicht worden. Mit dieser Scheidung ist die bei der Eheschließung erfolgte Verzichtleistung der Prinzessin auf alle ihre Rechte und Titel als Erzherzogin von Oesterreich auch null und nichtig geworden.

(Die Bewilligung der Kaiserhacht Hohenzollern gefährdet.) Die Forderung von 10 Millionen für die neue Kaiserhacht „Hohenzollern“ war in der zweiten Lesung durch das Plenum des Reichstags glatt bewilligt worden. Für die dritte Lesung wollen die Sozialdemokraten namentliche Abstimmung über den Neubau beantragen. Da außer ihnen auch die Polen, Dänen, Schauer und zahlreiche Zentrumsgesandte aus dem Süden die Forderung ablehnen werden, so muß das Haus voll besetzt sein, um ihre Bewilligung durchzuweisen.

(Hebung des Torpedobootes „S. 178“.) Freitag morgen um 9 Uhr wurde mit der Hebung des Hecks des Torpedobootes „S. 178“ begonnen. Die Hebung war gegen 3 Uhr nachmittags beendet. Das Wrack ist völlig gehoben worden und wird nach Wilhelmshafen geschleppt werden.

Das Wrack des Torpedobootes „S. 178“ wurde in Gegenwart einer Gerichtskommission geöffnet. Bis jetzt sind sieben Leichen geborgen worden.

50.000 Mark-Spende zum Regierungsjubiläum des Kaisers. Der Kommunalparlament in Wiesbaden beschloß gegen die beiden Stimmen der sozialdemokratischen Abgeordneten zur Erinnerung an das Regierungsjubiläum des Kaisers 50.000 M. zu bewilligen und zwar derart, daß je 25.000 M. dem Fonds zur Errichtung eines Siechenhauses und der Asylenanstalt zu Idstein zur Errichtung einer Aufnahmestation und Krankenabteilung überwiesen werden.

Der Spionageprozeß Kötter ist schnell ein neuer geblieben. Vor der Strafkammer in Kassel wurde gegen den Mechaniker Kötter aus Kassel wegen Verrates militärischer Geheimnisse verhandelt. Die Strafkammer verurteilte Kötter zu zwei

bul-
foße-
phen-
onal-
bul-
erres

—

brige
wird
ulius
der
ein
Er-
eunde
n die
lange
Tag
iefen
efung
ucher
irka
lang-
uffest
ades;
gichte
h in
rben,
Bach-
it ist
agen
erein
einen
ngen.

g.
i,

en
t
dem
I
und-

n.

er

n.

g
ober
909
3.

ine
75.

—
g.
und
n
ger.

erei
nten
affee
170

und
ger.
e
fig.
und
iger
916

n

tlich
Gü.

897

dt,

Die größte Auswahl
Die billigsten Preise

L. Kosanetzky Kamen
Markt Nr. 19.

Die größte Auswahl
Die billigsten Preise

Alle neuen Herren- und Knaben-Strohhüte sind da. Ferner

Hüte

in allen Farben und Fassons.

Herrenhüte von 2 bis 12 Mk.
Kinderhüte (Südwest) 50 Pf. bis 4 Mk.
Knabenhüte von 1 bis 2.50 Mk.

— Sämtliche Vereinsmützen —
werden schnell und gut angefertigt.

Schirme

für Damen, Herren und Kinder.

Spazierstöcke in großer Auswahl.

Stets auf Lager:

Bergmannsmützen, schwarz u. blau
Landwehrmützen :: Bahnmützen

Mützen

Herren-Auto . . . 1.50 bis 3.50 Mk.
Herren-Sport . . . 0.75 bis 3.00 Mk.
Kindermützen . . . 0.50 bis 1.50 Mk.
Knaben-Auto . . . 1.00 bis 2.50 Mk.
Knaben-Sport . . . 0.75 bis 2.50 Mk.

Grosse Auswahl: Herren-Wäsche, Hosenträger, Krawatten.

Spezialität: Dauer-Wäsche.

Schirm-Reparaturen, schnell und billig.

Sinn & Co.,
Dortmund.

Groß eingerichtete
**Spezial-
Abteilungen**
in
Damen- und Kinder-
Blusen
Costüm-Röcken
Kinder-Hütchen
Handarbeiten.

Sinn's Spezial-Abteilung
für
Kinder-Konfektion.

Kinder-Konfektion

kaufen will, besichtige dieselbe zuerst bei uns.

Wir bieten

1. grossartige Auswahl in allen Grössen,
2. stets das Neueste der Saison,
3. führen wir nur erstklassige Fabrikate,
4. finden Sie bei uns **jede Preislage**, von der **billigsten** bis zur **elegantesten** Ausführung.

Wir führen in

Kinder-Kleidern
die Größen 45-110 cm für das Alter von 2-14 Jahren,

Maids-Kleidern
die Größen 100-120 cm für das Alter von 14-16 Jahren.

Große Auswahl in **Schul-Kleidern**
zu wirklich billigen Preisen.

Sinn & Co.

Dortmund,

18-20 Westenhellweg 18-20

Sinn & Co.

Dortmund,

18-20 Westenhellweg 18-20

Institut Boltz Einj., Fahrn., Prim., Abitur.
Jlimenau i. Thür. Prosp. frel.

„Seit Jahren war ich müde u. matt, hatte häufig wahn- sinnige Kopfschmerzen u. jede Lust zum Arbeiten und zum Leben verloren. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

Nieren-

und Blasenleiden, daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich **Altkuch- horster Marksprudel Starkquelle** (Nod-Eisen- Mangan-Rochsalzquelle). Schon nach einigen Flächchen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos und blieb es seitdem. Ich trinke den Marksprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt wie heute. G. B. „Nierzt. warm empf. Fl. 95 Pf. in Kamen bei G. Jacobi u. C. Müller; in Bergkamen G. Jacobi.“

Möbel

einzelne Stücke und kompl. Ausstattungen
Salons
Horrenzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen

auf Teilzahlung zu Kassapreisen nur bei

N. Fuchs

Dortmund
Ostenhellweg 41.

Lieferung frei. Diskrete und freundl. Bedienung.

Farbe zu Hause

Einfach Praktisch Billig
nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen u. blendend schönen Teint, der gebrauche **Stedenpferd- Seife** (die beste Lilienmilch-Seife) à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream** 25 Pf. welcher roten, rissigen Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei **W. Felting, Heinn. Jacobi, Karl Müller jr., H. P. Thiel.** in Bergkamen: **Heinn. Jacobi.**

Farben, Lacke und Leinöl

kaufen Sie in bester Qualität bei 873

H. P. Thiel, Drogerie,
Kamen, Ditzstraße 21.

Flechten

näss. u. trock. Schuppenflechte
Barflechte, skroph. Ekzema,
offene Füße
Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe
Frei von schädlich. Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen **Rich. Schubert & Co.** Weinböhla-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Kamen belegene, im Grundbuche von Kamen, Band 13 Blatt Nro. 75, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Maurer Karl Hüser junior** zu Kamen eingetragene Grundstück Flur 26 Nro. 1997/309 mit a) Wohnhaus Kamen, Ofenmauer Nro. 57 und Hofraum b) mit Wajchküche, 1,70 ar groß, mit 432 M² Nutzungswert,

am **17. Mai 1913, vormittags 10 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Kamen, den 14. März 1913.

Königliches Amtsgericht.

Eis!

Am 1. Mai beginnen die **Eislieferungen**. Bestellungen werden auf dem städtischen Schlachthof — Fernsprecher 110 — und vom Verleger **W. H. Menne** — Fernsprecher 232 — angenommen. Der Preis beträgt, wie bisher, für 1 Stange (1/2 Zentimeter) **0,35 Mk.**, für 1/2 Stange **0,20 Mk.**

Die Schlachthof-Verwaltung
Meyer.

Pastor Felke-Heilweise

Raterteilung für Kranke aller Art.
Montags und Donnerstags von 9 1/2 — 1 und 2 — 5 1/2 Uhr.
Dortmund, Burgwall 27, Part. rechts.
Dr. phil. Mayus von Pastor Felke begl. Vertreter

Tapeten

Neue Muster 1913.

Reste besonders billig

Heinrich Jacobi, Kamen und Bergkamen

Kleinere Schweine

zu verkaufen. 914
Nordstraße 33.

Einige 100 Pfund

Pflanz-Kartoffeln

billig abzugeben.

Näh. in der Geschäftsstelle.

Beimranke!
Santkranke!
Rheumatischränke!
Verlangen Sie gegen Einmündung von 1 Bk. franco Anleitung zur Selbstbehandlung.

Neuweis Naturheilanstalt.
Dortmund, Siebtrauenstr. 2.

Klavierstimmer

empfehlen sich

Ludwig Walter jun.

Nordstraße 6.

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-lutherische Gemeinde

Gottesdienst:
Donnerstag, den 1. Mai,
Morgens 10 Uhr: Gottesdienst.
Pastor **G. W. W.**

Druck u. Verlag von G. W. W.

Kamener Zeitung

Er scheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamezeile oder deren Raum 35 Pfennig. a. a. a.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig. a. a.

Unterhaltungsbeilage „Fürs Heim“ — **Freiwillige Unfall-Unterstützung.**

Nr. 51.

Dienstag, den 29. April 1913.

41. Jahrgang.



Auf den Markt

gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erhalten. Darum pflegen vorzügliche Frauen besonders bei warmem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel eine Schachtel Wypert-Tabletten mitzunehmen, die jede Seilerei im Notfall bewahren. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien nur 1 Mark und die Wirkung ist unübertroffen.

Verlage in Kamen: 53
Adler-Apotheke u.
Löwen-Drogerie.

Rechnungsformulare
haben in der Buchhandlung
der „Kamener Zeitung“.

Gesichts-
ausschlag,

Witzel, Mieser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinalseife**, a. St. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 M. (35% ig flüssige Form) abends einreiben lässt. Schaum erfrischt abends abwaschen und mit **Zuckooch-Creme** (a. 50 Pf., 75 Pf., 1.25 M.) nachstreichen. Große Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Kamen bei G. Jacobi, G. Müller u. G. P. Thiel; in Bergkamen bei G. Jacobi, Drogerien. 527

Cotelets Pfund 90 Pf.
Durchw. Schweinefl. „ 80 „
sowie alle Sorten Wurstwaren
ff. delikat, **Grüdwurst** Pfd. 30 Pf.

Gebr. Boelke, Kamen
Bahnhofstrasse. 893



Ihr erster Kuchen

gleich vorzüglich gelungen,
weil sie

Buntn. Backwunder
das erste Sicherheitsbackpulver
denn genommen hat!

Achtung!

Dem geehrten Publikum von Kamen u. Umgegend
hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich der Firma

H. Mork Wwe. Nachf.

(Inh. John Raddach)

Kamen, Nordstraße 35, den

**Weinverkauf meines bekannten
Mainzer Spargels**

bis inkl. 24. Juni (Spargelsaison Ende) übertragen habe.
Für frische, zarte Ware leiste volle Garantie.

Anfragen an mich selbst finden keine Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Jean Meierhöfer,

Marienborn b. Mainz.

904

Prima rheinische

Breißelbeeren

per Pfund nur 38 Pfg.

Dicke frische Eier

18 Stück nur Mk. 1.00

A. Peiffer's Spezial-Geschäft

G. m. b. H.

911

Die billigste Quelle für

TAPETEN

ist bei

G. P. Thiel, Drogerie,
Kamen, Oststraße 21,
Fernruf 180. 874

Putze

mit

Henkel's
Bleich-Soda.

Herrn mit trockenem, sprödem
oder dünnem Haar sei zwecks
Anregung eines

vollen, kräftigen

Haarwuchs-

es, bezw. der Haarmurzeln, folgendes bewährte u. billige Rezept empfohlen: Wöchentlich einmaliges Waschen des Haars mit **Zuckers** kombiniertem **Kräuter-Shampoo** (Baf. 20 Pf.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser** (fl. 1.25 u. 2.50 M.), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett** (Doz. 60 Pf.). Große Wirkung, von Tausenden bestätigt. Ght in Kamen u. Bergkamen: G. Jacobi, Germania-Drogerie.

Aus aller Welt.

Die Explosion auf dem „Imperator“.

Zu dem Unglück auf dem Riesenbrenner „Imperator“, bei dem acht Menschen zu Schaden kamen, wird folgendes berichtet: Einer der Arbeiter hatte (wie schon gemeldet. Die Red.) unbekannterweise sein Taschenfeuerzeug aus einem Benzinkanister gestohlen, verbrannte sich beim Probieren des Feuerzeugs und warf das brennende Feuerzeug fort. Dadurch entzündete sich die Umhüllung des Benzinkanisters, den die Arbeiter vergebens suchten, aus seiner brennenden Umhüllung herauszuholen. Während dieser Bemühungen geriet das in dem Behälter befindliche Benzin in Brand und verlegte die in der Nähe befindlichen Leute teilweise schwer.

Von den in Kufhaven eingelieferten acht Leuten wurden von Bord des „Imperator“ zwei nach Hamburg, einer nach Bremerhaven geschickt. Von den fünf Schwerverletzten sind im Kufhavener Krankenhaus bereits zwei gestorben, drei schweben noch in Lebensgefahr.

Ballon „Ise“ verbrannt aufgefunden.

Der seit dem 20. Mai vermiste Ballon „Ise“ wurde verbrannt aufgefunden, der Führer Weiland wurde erschossen. Die Auffindung des Ballons erfolgte durch den Goldhauer Selmann, der zwischen Jülich und dem Goldhauer Wald nach Hirschen suchte und dabei in den Walddistrikt Wittenberg kam, der in der Nähe von Wittenberg liegt. Dort sah er in den Büschen ein fremdes Bandenband eine bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Waise. Er verständigte die Polizei, und die hiesige Polizei verständigte die Kommission für Luftschiffahrt. Der Ballon „Ise“ war. Der Ballon war in einer Höhe von 3700 Meter gesunken, hatte auf 700 Meter gefallen und in dieser Höhe getroffen von einem Blitz. Der Ballon wurde in die Tiefe fürzte, und der Führer unter sich begraben.

Aus den vorgefundenen Resten geht hervor, daß der Führer im Ballon verbrannt ist. Nach dem am letzten Sonntag in Kassel erfolgten Aufstieg ist der Ballon vermutlich nur 1 1/2 Stunden in der Luft gewesen, denn bereits um 9 1/2 Uhr wurde in Klein-Almerode, dem der Fundstelle zunächstgelegenen Ort, ein Gewitter wahrgenommen, das dem Verunglückten verderblich geworden sein dürfte.

Ein Flug über das Römische
Hoff unternehmen 2 Fliegeroffiziere. Freitag morgen 7 1/2 Uhr ging auf dem Flugplatz von Evinemünde ein Taube-Flugzeug mit 2 Fliegeroffizieren nieder, die um 5 Uhr in Jüterbog aufgestiegen waren. Die Offiziere, Oberleutnant v. Stoephasius und Leutnant Koch waren über das Hoff geflogen. Die durchgeflogene Strecke betrug 240 Kilometer, so daß die Maschine eine mittlere Geschwindigkeit von 120 Kilometern in der Stunde hatte. Ueber dem Hoff herrschten starke Böen; der Apparat hatte keine Schwimmvorrichtungen. Die beiden Fliegeroffiziere werden 8 Tage in Garz bleiben, um an den Schießübungen der Feld- und Fußartillerie teilzunehmen.

Balkonexplosion. Ein in Fischbäum aufgestiegener, 700 Kubikmeter fassender Schulballon mit drei Militärfliegeroffizieren ist um 3 1/2 Uhr bei der Landung in Julla aus unbekannten Ursachen explodiert. Personen wurden nicht verletzt.

Ein Millionen-Honorar. Der vielbesprochene Quabab-Film der Berliner Kinematographen-Gesellschaft „Ein“ hat diesem Unternehmen Millionenvermögen eingebracht. Nun aber hat der polnische Romanist Stanislaw, nach dessen Roman der Film gearbeitet worden ist, eine nachträgliche Honorar-Forderung von einer Million eingereicht. Die Gesellschaft weigert sich, diese Forderung zu zahlen und man kann nun einigermaßen gespannt sein, wie das Gericht entscheiden wird. — **Gustav Freytag's „Soll und Haben“** sollte gleichfalls „gefilmt“ werden, die Erben des Schriftstellers haben aber abgelehnt.

Die Blusenbetrüger sind bei den Berliner Verbrechen noch immer sehr beliebt. Einer Firma wurden soeben 200 Seiden-Blusen gestohlen. Die Diebstahler werden diese Waren bei Dohren sehr leicht los, viel wird auch ins Ausland geschmuggelt, um dort zu billigen Preisen verkauft zu werden.

Tragisches Ende eines jungen Ehepaars. In Dresden hat der erst seit einigen Tagen verheiratete 23jährige Mechaniker Ernst Schubert seine Frau durch mehrere Revolvergeschüsse getötet. Dann schoss er sich selbst eine Kugel in den Kopf; er wurde sterbend aufgefunden. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß das Ehepaar freiwillig in den Tod gegangen ist.

Gabriel v. Seidl. In München ist am Sonnabend nachmittag der bekannte Architekt Gabriel v. Seidl im Alter von 65 Jahren gestorben. Seit drei Monaten hatten ihn die Ärzte aufgegeben. Seidl hatte noch bis zum letzten Moment auf Genesung.

Infolge Blitzschlages entstand in der Nacht im Transformatorhaus des Kraftwerkes Flug-Whelen bei Basel ein Brand, dem große Quantitäten der Nahrung boten. Die Schallanlage ist völlig abgebrannt, sämtliche Apparate sind zerstört. Die Stromabgabe ist unterbrochen. Der Gesamtschaden ist sehr bedeutend.

Auf seltsame Weise ums Leben gekommen ist in Stockholm ein Soldat des Dalarna-Regiments in Schweden. Dieser sprang mit Kopfprung in das Schwimmbecken einer Badeanstalt, beachtete aber nicht, daß das Wasser völlig abgelassen war. Infolgedessen zertrümmerte er sich den Schädel an dem harten Zementboden.

Jägerjagd in Tirol. Ein großer Jäger brach ins Gebiet des oberen Inntals ein. Er kam aus dem Kaunertal. Sofort rottete sich eine Schaar von Schützen zusammen, um auf das Raubtier Jagd zu machen. Währenddessen wandte sich der Jäger gegen das Ungeheuer. In der Umgebung von Nauders wurde er von dem Bauernsohn Wilhelm Federer durch einen sicheren Schuss erlegt. Der Jäger hatte viele Schafe zerissen.

Uebel zugerichtete Suffragetten. In Trowbridge in der Grafschaft Wiltshire wurden mehrere Suffragetten, die gegenüber dem Rathaus von einem Wagen herab, zu einer Volksmenge, die sich um sie versammelt hatte, Reden hielten, uebel zugerichtet. Sie waren von einer 200köpfigen, lärmenden Menschenmenge umgeben, die ungenießbare Apfelmis, faule Eier und Dänen mit Mehl und Müll nach ihnen warfen. Eine der Rednerinnen wurde mehrfach ins Gesicht geschlagen. Schließlich erschien ein Polizeiaufgebot und umgab den Wagen. Jetzt erhielten die Suffragetten die schmerzhaften Wurfgeschosse ins Gesicht geschleudert. Um die Suffragetten zu

retten, mußten 12 baumstarke Polizisten, die die Suffragetten in die Mitte genommen hatten, sich mit aller Gewalt einen Weg durch die angetragene Menge bahnen. — Das Gesetz über die zeitweilige Entlassung von Sträflingen wegen Krankheit, oder wie es kurz genannt wird, die Kasse- und Maus-Bill, erhielt die Unterschrift des Königs. Damit beginnt für die Suffragetten eine neue Epoche. Diejenigen, die den Hungerstreik ausübten, wie kürzlich Frau Bankhurst, werden, bis sie wieder gesund sind, entlassen und dann wieder in Haft genommen. Dies wiederholt sich solange, bis die Straße abgelaufen ist.

Ein italienischer Brigant drang in die Gemächer der Fürstin Serbelloni in Bologna und forderte im Namen der „Schwarzen Hand“ 1000 Lire. Es gelang der Fürstin, zu fliehen und den Verbrecher gleichzeitig in einem Gemach einzusperren. Nach verzweifelter Revolter, bei der mehrere Diener verwundet wurden, wurde der Gefangene gefesselt. Er entsappte sich als ehemaliger Kavallerieoffizier.

Auch ein Jubiläum. Die Spielbank Monte Carlo, die am 2. April 1863 durch den Hotelier Francois Blanc begründet wurde, feiert demnach ihr 50jähriges Jubiläum. Vielleicht veranstaltet die Bankleitung aus diesem Anlaß einmal eine Statistik darüber, wieviel hundert Menschen sich in den herrlichen Parkanlagen und Palmengärten der Spielhölle aus Gram über das vergendete Vermögen erschossen, vergiftet oder aufgehängt haben. Die Bank von Monte Carlo gehört ja zu den Seinsstätten der eleganten Welt, und bietet für den Fremden zweifellos tausend Gelegenheiten zu interessanten Beobachtungen, aber ihr Treiben ist auf alle Fälle moralisch verwerflich.

Ungewisses Schicksal eines brasilianischen Postdampfers. Ein Telegramm aus Havanna meldet, daß man über den Aufenthaltsort des brasilianischen Postdampfers „Rio de Janeiro“ völlig im ungewissen ist. Das Schiff hatte 85 Passagiere an Bord und sollte bereits vor neun Tagen in Havanna eintreffen. Man hat bisher noch keine Nachricht von dem Verbleib des Schiffes erhalten.

Der Millionär Vorden in New York bietet 5000 Dollar für die Auffindung seiner 17jährigen Tochter, die von Frau Adams, der geschiedenen Frau des Millionärs, entführt wurde. Hunderte von Detektiven suchen bisher vergeblich nach ihr.



Unterhaltungs-Beilage für Stadt und Land

Du bist mein!

Roman von G. v. Gellin.

(29. Fortsetzung.)
Minutenlang ein tosendes Durcheinander, Ru-
fen, Schreien, den Boden stampfende Füße, dann
aufstrebende Fackeln, mit zuckelndem Feuer-
hof erhellend, Gruppen, die sich formen, zu
Fuß, zu Pferde, eine wild aufgeregte Menge, in
ihrer Mitte, vom Brand der Fackeln umhüllt,
Sartant Maron. Die Gestalt hoch aufragend, in
ihrer Gebärde, feineren Unbeweglichkeit
auf seinen Gliedern, nur die Augen strahlen gleich
den Flammen. So gibt er seine Befehle, ordnet die
Reute, zum ersten Male als ihr Gebieter sich
fühnd, ihr Herr — der Herr auf Falkenberg.
Von den beiden Juppelknechten geteilt, sieben sie
treppenteils hinauf, nach verstreuten Richtun-
gen sich erstreckend, Sartant steht im Torpa-
rakt ein Paar Augenblicke nach, wie es im Tur-
fel leuchtet und flammend, wie ein Feuer-
baum hat er selbst sich auf das Pferd geworfen
und stürzt davon, alle überholend, in die Nacht
hinein. Dorthin, dorthin schwingt er die brennende
Fackel, seines dunklen Leibes. Und immer wilder,
immer verageltere Fortschritte —
„Madelaine — Madelaine!“
Einmal hat er laut, geltend ihren Namen hin-
ausgerufen, und dann schallend in namenlosen
Gängen, wie der Ruf sich in der Stille verlor und
dann noch einmal zu ihm zurückkam, leise, wie
ferner, flüsternd, „Madelaine!“
Nicht so ihn streifen für das, was er ihr ange-
tan — nicht so.
Gegangen — ganz langsam gegangen — und
dann irgendwo an geistlicher Stelle ein Un-
glückselig —
Auf merkwürdige, unerklärliche Weise.
Sein Pferd hat sich plötzlich unter ihm hoch
aufgehoben.
Diese Worte sahen Angelika nicht, sie hielt
vor ihm empor, aber sie sah, wie das Pferd wie-
der in Finsternis, wie erdrückt von einer anderen,
die seine Hände gepackt, seine Knie geschnitten
hat.
Angelika — wenn Madelaine zu ihr gegangen
wäre?
Nein! nein! „Es ist mir entfallen!“ — wieder hört
er das Wort, nicht die schlafwandelmäßige Gestalt,
wie sie das Wort, nicht die schlafwandelmäßige Gestalt,

ein Gedanke, ein Hoffnungsstimmer.
Wenn sie beimgelacht wäre nach Falkenberg,
oder vielleicht eine Waise gelandt hätte.
Sartant hätte nach Falkenberg zurück-
gekehrt! nicht!
In seinem Zimmer steht er wieder am Fen-
ster, und überdacht den Blick nach Osten gerichtet,
als müßte er mit seinen brennenden Augen den Tag
emporgängen, die Sonne, die dort seinen hinter
der finstern flammenden Wand verfinstert lag.
Und endlich in dem schwarzen Dunkel ein helles
Licht, ein helles Licht, das wie brennende Nebel
aufliegt und in ätherischen Wogen sich breitet; der
erste Atemzug des nahenden Morgens, das erste
Hingelächeln an der Wende, daraus fiegert die
Sonne wieder hervor.
Ein bunter, schimmernder Laut. „Madelaine!“
Dann wieder ein Hoffnungsstimmer —
„Wenn sie doch nach Falkenberg gegangen
wäre!“
Er ist auf den Hof geeilt, um einen Wogen
aufzuheben, der dort nach Madelaine fragte, ihr
Freiwilligen neben ihm.
XXVI.
Graf Egon hatte den Boden, den Sartant
nach Falkenberg gelandt, abgeräumt, bevor er noch
völlig das Schloß erreicht hatte, und er wies den
Zustand, der das Schloß verlassen hatte. So blieb
vorläufig auf Falkenberg den Damen die festliche
Ausstattung, in die Madelaines Verschönerung
und die Art, wie Sartant hatte nach ihr suchen
sollten, sie hätte versehen müssen. Er konnte zu-
nächst selber an Ort und Stelle hören, was aus
Falkenberg vorgegangen war, ob wirklich ein Un-
glückselig vorlag, oder ob in finsterner, phantasi-
scher Art um eine Sache Lärm geschlagen wurde,
die sich am besten wohl unter Ausschluß der Offent-
lichkeit abgeklärt hätte.
Auf schaumobstigem Pferde war der Graf in
den Hof von Falkenberg gelangt. Auf der
Freitreppe schon kam Sartant ihm entgegen. Ein
Blick in das Ankommen des Grafen, und er wußte,
es kam mit ihm keine Nachricht von Madelaine.
Dann im Zimmer drinnen ein kurzes, leises Tragen
des Grafen, auf das Sartant mit dem wenigen,

Zum Eucharisten-Kongress in Malta.
Der diesjährige Eucharisten-Kongress in Malta, der am 1. September beginnt, ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten katholischen Welt auf sich zieht. Malta, ein kleines Inselchen im Mittelmeer, wird in diesem Jahr zum Zentrum der Eucharistischen Bewegung. Der Kongress wird von der englischen Bischofskonferenz einberufen und hat die Aufgabe, die Einheit der Eucharistie zu betonen und die Eucharistie als Zentrum des christlichen Lebens zu betonen. Die Teilnehmer werden aus allen Teilen der Welt kommen, um an diesem Kongress teilzunehmen. Die Veranstaltung wird in der Kathedrale von Malta abgehalten und wird von der maltesischen Regierung unterstützt. Die Teilnehmer werden in Malta untergebracht und werden während des Kongresses verschiedene Aktivitäten teilnehmen, darunter Messen, Vorträge und Diskussionen. Der Kongress wird ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Eucharistischen Bewegung sein.

Der Pöpstliche Legat auf dem Eucharisten-Kongress in Malta.
Der Pöpstliche Legat, ein hochrangiger Vertreter des Papstes, wird auf dem Eucharisten-Kongress in Malta anwesend sein. Der Legat wird die Teilnehmer begrüßen und die Bedeutung der Eucharistie betonen. Er wird auch an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, darunter Messen und Vorträgen. Der Legat wird ein wichtiges Mitglied der Kongress-Delegation sein und wird die Teilnehmer an der Eucharistischen Bewegung unterstützen. Der Legat wird auch die Teilnehmer an der Eucharistischen Bewegung informieren, dass die Eucharistie das Zentrum des christlichen Lebens ist und dass die Eucharistie die Einheit der Kirche darstellt. Der Legat wird ein wichtiger Botschafter des Papstes sein und wird die Teilnehmer an der Eucharistischen Bewegung ermutigen, die Eucharistie als Zentrum ihres Lebens zu betonen.

Die diesjährige Hafenreise nach Malta.
Die diesjährige Hafenreise nach Malta ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten katholischen Welt auf sich zieht. Malta, ein kleines Inselchen im Mittelmeer, wird in diesem Jahr zum Zentrum der Eucharistischen Bewegung. Die Hafenreise wird von der englischen Bischofskonferenz einberufen und hat die Aufgabe, die Einheit der Eucharistie zu betonen und die Eucharistie als Zentrum des christlichen Lebens zu betonen. Die Teilnehmer werden aus allen Teilen der Welt kommen, um an dieser Hafenreise teilzunehmen. Die Veranstaltung wird in der Kathedrale von Malta abgehalten und wird von der maltesischen Regierung unterstützt. Die Teilnehmer werden in Malta untergebracht und werden während der Hafenreise verschiedene Aktivitäten teilnehmen, darunter Messen, Vorträge und Diskussionen. Die Hafenreise wird ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Eucharistischen Bewegung sein.

Die diesjährige Hafenreise nach Malta.
Die diesjährige Hafenreise nach Malta ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten katholischen Welt auf sich zieht. Malta, ein kleines Inselchen im Mittelmeer, wird in diesem Jahr zum Zentrum der Eucharistischen Bewegung. Die Hafenreise wird von der englischen Bischofskonferenz einberufen und hat die Aufgabe, die Einheit der Eucharistie zu betonen und die Eucharistie als Zentrum des christlichen Lebens zu betonen. Die Teilnehmer werden aus allen Teilen der Welt kommen, um an dieser Hafenreise teilzunehmen. Die Veranstaltung wird in der Kathedrale von Malta abgehalten und wird von der maltesischen Regierung unterstützt. Die Teilnehmer werden in Malta untergebracht und werden während der Hafenreise verschiedene Aktivitäten teilnehmen, darunter Messen, Vorträge und Diskussionen. Die Hafenreise wird ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Eucharistischen Bewegung sein.

Die diesjährige Hafenreise nach Malta.
Die diesjährige Hafenreise nach Malta ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten katholischen Welt auf sich zieht. Malta, ein kleines Inselchen im Mittelmeer, wird in diesem Jahr zum Zentrum der Eucharistischen Bewegung. Die Hafenreise wird von der englischen Bischofskonferenz einberufen und hat die Aufgabe, die Einheit der Eucharistie zu betonen und die Eucharistie als Zentrum des christlichen Lebens zu betonen. Die Teilnehmer werden aus allen Teilen der Welt kommen, um an dieser Hafenreise teilzunehmen. Die Veranstaltung wird in der Kathedrale von Malta abgehalten und wird von der maltesischen Regierung unterstützt. Die Teilnehmer werden in Malta untergebracht und werden während der Hafenreise verschiedene Aktivitäten teilnehmen, darunter Messen, Vorträge und Diskussionen. Die Hafenreise wird ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Eucharistischen Bewegung sein.

Die diesjährige Hafenreise nach Malta.
Die diesjährige Hafenreise nach Malta ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der gesamten katholischen Welt auf sich zieht. Malta, ein kleines Inselchen im Mittelmeer, wird in diesem Jahr zum Zentrum der Eucharistischen Bewegung. Die Hafenreise wird von der englischen Bischofskonferenz einberufen und hat die Aufgabe, die Einheit der Eucharistie zu betonen und die Eucharistie als Zentrum des christlichen Lebens zu betonen. Die Teilnehmer werden aus allen Teilen der Welt kommen, um an dieser Hafenreise teilzunehmen. Die Veranstaltung wird in der Kathedrale von Malta abgehalten und wird von der maltesischen Regierung unterstützt. Die Teilnehmer werden in Malta untergebracht und werden während der Hafenreise verschiedene Aktivitäten teilnehmen, darunter Messen, Vorträge und Diskussionen. Die Hafenreise wird ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Eucharistischen Bewegung sein.

